

Pressemitteilung

Nr. 02/2021 – 21. Mai 2021

Sprungbrett ins Arbeitsleben

Enges Zusammenwirken von Jobcenter, Unternehmen und Personaldienstleistern sichert erfolgreiche Vermittlungen

Parchim. „Wir brauchen auf dem Arbeitsmarkt jede und jeden. Nicht immer gelingt eine Vermittlung beim ersten Versuch. Manche Menschen benötigen einfach mehr Zeit, eine intensive Einarbeitung und das Vertrauen, dass sie ihre Chance sehen und ergreifen.“ Petra Weis, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt beim Jobcenter Ludwigslust-Parchim, knüpft seit Jahren ihr Netzwerk immer dichter. Sie kennt unzählige Arbeitgeber in der Region und weiß um den Mangel an Arbeitskräften. Während allerorten vom Defizit an Fachkräften die Rede ist, lenkt Petra Weis ihr Augenmerk auf jene Frauen und Männer, die keine geradlinige Erwerbsbiografie vorweisen. „Etliche haben keinen Berufsabschluss, sind lange ohne Arbeit und dafür mit so manchem Problem belastet“, weiß die erfahrene Mitarbeiterin des Jobcenters. Sie weiß auch, dass viele dieser Menschen gern arbeiten wollen. Ihnen zu einem Job zu verhelfen, haben sich Petra Weis und ihre Kolleginnen und Kollegen auf die Fahnen geschrieben. Zwei authentische Beispiele zeigen, wie erfolgreich sie dabei sind.

„Bei Hansa passt das für mich alles“

Manuel Bening steigt im Bereich Plansteinelementierung ab von seinem großen Gabelstapler, mit dem er etliche Tonnen Gewicht bewegen kann. Bevor er die nächste Palette anhebt, prüft er die Beschriftung: Die speziell zugeschnittenen Kalksandsteine sollen auf der richtigen Baustelle ankommen. Dann setzt er die schwere Last in Bewegung und bereitet sie zum Abtransport vor. Der 32-Jährige arbeitet präzise, ist umsichtig und von den Kollegen akzeptiert. Er steht neuen Aufgaben offen gegenüber und braucht nicht lange, um sich in weitere Tätigkeiten hineinzufinden, beschreibt Jörg Hansen dessen Arbeitseinstellung. Der Technische Leiter der Hansa Baustoffwerke in Parchim ist überaus zufrieden mit der Entwicklung. Im August vergangenen Jahres kam Manuel Bening zu ihm – durch die Vermittlung von Randstad. „Wir kooperieren seit 1998 mit Randstad. Als Saisonbetrieb mit durchschnittlich 85 Beschäftigten gehören bei uns immer auch überlassene Arbeitnehmer zum Team. Wir haben wirklich gute Erfahrungen damit gemacht. Wir nutzen die Zeit, um neue Mitarbeiter kennenzulernen, sie bei den aufwändigen Prozessen gut einzuarbeiten und erreichen somit für beide Seiten einen positiven Nutzen. In mehr als der Hälfte solcher Fälle entscheiden wir uns für eine dauerhafte Übernahme.“ So wird es auch bei Manuel Bening sein. Er durfte seine Bewerbung bereits einreichen. Ohne Berufsabschluss, nach zahlreichen missglückten Bewerbungsversuchen und dementsprechend geringer Motivation

hatte der Parchimer über das Zeitarbeitsunternehmen Randstad seine Chance gefunden. „Wir können Menschen umfassender begleiten und sie unterstützen, besser mit einem Arbeitsalltag sowie den neuen Anforderungen zurechtzukommen. Für Herrn Bening war das genau der richtige Weg“, sagt Branchen-Manager Oliver Gaede. Er freut sich über die erfolgreiche Entwicklung, die sein bisheriger Arbeitnehmer in den Baustoffwerken nimmt.

„Wir sehen durchaus Führungspotenzial“

Ein Unternehmen wie Randstad gibt auch Menschen mit Migrationshintergrund eine Chance. Amin Makhoul, heute 23, war als unbegleiteter Jugendlicher aus Syrien geflüchtet. Bereits im Sommer 2018 gelang es dem Jobcenter und Randstad, dem jungen Bewerber bei einem Automobilzulieferer berufliche Perspektiven zu eröffnen. Oliver Gaede erinnert sich: „Herr Makhoul hat die komplexen Maschinen in kürzester Zeit sicher bedient. Er lernte fleißig die deutsche Sprache. Hätte das Unternehmen seinen Parchimer Standort im vergangenen Jahr nicht geschlossen, wäre ein guter Weg vorgezeichnet gewesen.“ Amin Makhoul gab sich nicht zufrieden mit der Situation ohne Arbeit und bewarb sich initiativ. Unter anderem bei der NTL Norddeutsche Textil Logistik GmbH in Neustadt-Glewe. Er überzeugte und wurde sofort eingestellt, berichtet Julia Rabe, Assistentin der Geschäftsführung. „Seit Herbst 2020 ist er bei uns als Lagerarbeiter beschäftigt, entwickelt sich sehr gut und besticht durch Verlässlichkeit und umsichtiges Verhalten. Tolle Umgangsformen und seine freundliche Art verschaffen ihm schnell Akzeptanz. Aus unserer Sicht hat Herr Makhoul das Potenzial für Führungsaufgaben. Wir freuen uns, dass er zu unserem Team zählt.“

Die intensive Zusammenarbeit der Arbeitsmarktpartner macht es leicht, auch kurzfristig Bedarfe der Wirtschaft zu erfüllen. „Das liegt zum einen daran, dass potenzielle Bewerber passgenau ausgewählt werden. Zum anderen unterstützt eine engmaschige Begleitung die mögliche Arbeitsaufnahme. Das ist ideal und eine echte Win-Win-Situation“, so Oliver Gaede. „Insbesondere im Helferbereich ist es für jeden, der arbeiten will, möglich, eine Tätigkeit zu finden“, ist Petra Weiß sicher. Deshalb setzt sie auf die Wiederaufnahme von Job-Datings. Vorausgewählte Kundinnen und Kunden erhalten gezielt Zugang zu Arbeitgebern und damit die Möglichkeit, sich im Blitz-Interview kennenzulernen, Sympathie aufzubauen und ihre Fertigkeiten zu präsentieren. „Das ist eine gute Idee. Ich kann nur bestätigen, dass persönliche Kontakte erfolversprechender sind als bloße Bewerbungen. Wir sind beim nächsten Mal bestimmt beim Job-Dating dabei“, kündigt Julia Rabe an.

Fotos © Jobcenter Ludwigslust-Parchim



Bild 1: Manuel Bening hat gut Lachen:
Er ist sehr zufrieden mit seinem Job bei den
Hansa Baustoffwerken in Parchim.



Bild 2: Enges Netzwerk für Integrationserfolge:
Petra Weis, Jörg Hansen und Oliver Gaede im Gespräch



Bild 3: Schwere Technik, die Spaß macht:
Manuel Bening bei seiner Arbeit



Bild 4: Julia Rabe von der
Norddeutschen Textil Logistik GmbH in Neustadt-Glewe



Bild 5: Petra Weis, Beauftragte für
Chancengleichheit am Arbeitsmarkt
beim regionalen Jobcenter



Bild 6: Amin Makhoul arbeitet bei NTL in Neustadt-Glewe.
Foto: Julia Rabe